Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 51/52

Artikel: ...weil Weihnachten ist
Autor: Ruf, Ute
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-618583

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

... weil Weihnachten ist

VON UTE RUF

Zeit	was der Vater denkt	was die Mutter denkt	was das Kind denkt
8 Uhr beim Aufwachen	Mein Gott, heute ist ja der Vierundzwanzigste!	Mein Gott, heute ist ja der Vierundzwanzigste!	Juhu, heute ist Weihnachten!
9 Uhr beim Morgenessen	Ich nehme noch mal eine Scheibe Toast. Heute gibt es ja kein richtiges Mittagessen, dafür gefüllte Kalbsbrust am Abend. Manche essen nur Kartoffelsalat und Würstchen an Weihnachten. Schöne Banausen.	Ob ich mir heute wieder die Mühe machen soll mit der blöden Kalbsbrust? Ich könnte ja mal etwas weniger Aufwendiges machen, vielleicht Würstchen und Kartoffelsalat?	Im Weihnachtskalender war eine Riesenschokoladenkrippe drin! Fein war sie. Ich brauche nur noch was zu trinken.
10 Uhr beim Einkaufen	Ob ich nachher noch einmal allein fortfahren soll, um einen Weihnachtsstern zu kaufen? Letztes Jahr hatte Elsi mächtig Freude daran. Ach du lieber Gott, das Blumengeschäft ist jetzt schon voller Leute!	Sicher besorgt mir Hans dieses Jahr wieder einen Weihnachtsstern. Er schaut so interessiert in den Blumenladen. Hans, ich durchschaue dich!	Wie herzig die kleinen Bäumchen sind mit ihren roten Kerzchen! So eines hätte ich sooo gern für meine Puppe!! Bitte, bitte, liebes Christkind, ich wünsch' mir so ein Tannenbäumchen zu Weihnachten!!!
11 Uhr beim Versorgen der gekauften Lebensmittel	Dieser Rotwein passt eins a zur gefüllten Kalbsbrust heute abend.	Die Würstchen sind ja verschrumpfelt. Na ja, dann pulen wir die Haut eben ab.	Oh, die Mami hat aber viele Würstchen gekauft. Wo ich doch heute lieber Guetsli esse.
12 Uhr beim Mittagessen	Am Salat ist zuviel Essig, dafür an den Spiegeleiern zu wenig Salz. Na ja, Hauptsache, die Kalbsbrust gelingt ihr heute abend.	Ich muss aufpassen, dass ich an den Kartoffelsalat heute abend nicht zuviel Essig schütte.	Weihnachtssalat, nein, danke. Ich esse nur ein Blatt. Aber Zimtsterne habe ich gerne.
13 Uhr bei der Mittagsruhe	Ob ich, wenn Elsi schläft, rasch in den Blumenladen fahren soll? Aber womöglich sind noch mehr Leute drin als heute morgen.	Eine Schande, dass ich mich hinlege. Obwohl – der Kartoffelsalat ist schnell gemacht.	Ich muss ja noch einen Wegweiser fürs Christkind basteln. Einen Wegweiser von der Haustür bis ins Wohnzimmer.
14 Uhr beim Baum-Aufstellen	Ich hätte doch nicht den billigsten nehmen sollen.	Ziemlich mickrig, das Bäumchen.	Ein wunderschöner Baum ist das! Jetzt fehlt noch das kleine Bäumchen für meine Puppe. Aber das bekomme ich ja sicher nachher bei der Bescherung.
15 Uhr beim Baum-Schmücken	Jetzt ruhig Blut bewahren beim Entwirren der elektrischen Kerzen.	Unser Christbaumschmuck kommt mir so kitschig vor. Er ist viel zu bunt.	Meinen Tannenzapfen-Engel hänge ich oben hin, wo er eine gute Aussicht hat.
16 Uhr beim Geschenke-Verpacken	Einpacken muss ich Elsis Nachthemd gottlob nicht mehr. Das hat die hübsche Verkäuferin mit den blauen Augen besorgt. Die hat mich auch gut beraten. Wenn die nicht gewesen wäre, hätte ich todsicher das fade Nachthemd mit den verschiedenen Grüntönen genommen.	Geschmacklos hat die blöde Verkäuferin den Pyjama für Hans eingepackt! Gelbe Schleife auf grünem Papier! Hat die noch nie etwas von Ton in Ton gehört? Ich ersetze die gelbe Schleife durch eine grüne. Richtig frisch sieht das aus. Ich liebe Grün.	Dosen sind echt schwierig zu verpacken. Der Kalender für Papi ist schnell eingewickelt. Ob ich nächstes Jahr zwei Kalender machen soll?
17 Uhr beim Singen	Nett, wie die Kleine singt. Die soll bald einmal ein Instrument lernen.	Süss, unser Schätzchen. Und wenn sie sich später mal am Klavier selber begleitet ...	Mir gefällt «Kling, Glöckchen, klingelingeling» am superbesten.
18 Uhr bei der Bescherung	Oh, ein Pyjama! Den hat sie ja im selben Geschäft gekauft wie ich das Nachthemd. Das sehe ich am Kleber. Ob die schnuckelige Verkäuferin den Pyjama für mich ausgesucht hat? Wow! Den zieh' ich heute nacht an.	Oh, ein Nachthemd! Etwas zu bunt. Womöglich hat ihn das gleiche aufgedonnerte Ding beraten, die mich bedient hat. Und einen Weihnachtsstern gibt's dieses Jahr nicht? Wie schade!	Oh, so schöne Puppenkleider! Ich zieh' die Puppe gleich um fürs Fest. Aber das Bäumchen fehlt! Jetzt hätte ich damit so gut Puppenweihnacht feiern können!
19 Uhr beim Nachtessen	Das darf ja nicht wahr sein!	Der Kartoffelsalat schmeckt gut. Kein Tropfen Essig zuviel.	Ich habe null Hunger, habe ja bereits mit den Puppen zu Abend gegessen. Guetsli haben sie sich gewünscht.
20 Uhr beim Fernsehen	Die Ansagerin hat eine gewisse Ähnlichkeit mit einer gewissen Verkäuferin.	Der Christbaum im Fernsehstudio ist Ton in Ton, sehr geschmackvoll im Gegensatz zu unserem dürren, bunten Besen.	Ich geh' ins Bad. Muss die neuen Kleider waschen.
21 Uhr	Ich bin irgendwie müde.	Ich bin irgendwie müde.	Liebe Püppchen, ihr müsst jetzt ins Bett, aber eure Mami bleibt noch lange, lange auf, weil Weihnachten ist.

Stadtbalter Nr. 51/52, 1990